

Markus (6) Geheime Wünsche

Christian Bach

Text:

Markus 2

1 Einige Tage später kehrte Jesus nach Kafarnaum zurück. Es sprach sich schnell herum, dass er wieder zu Hause war. 2 Da versammelten sich so viele Menschen bei ihm, dass kein Platz mehr war, nicht einmal vor dem Haus. Während er ihnen das Wort 'Gottes' verkündete, 3 wurde ein Gelähmter gebracht; vier Männer trugen ihn. Sie wollten mit ihm zu Jesus, 4 doch es herrschte ein solches Gedränge, dass sie nicht zu ihm durchkamen. Da deckten sie das Dach über der Stelle ab, wo Jesus sich befand, und machten eine Öffnung, durch die sie den Gelähmten auf seiner Matte hinunterließen. 5 Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: »Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!« 6 Einige Schriftgelehrte, die dort saßen, lehnten sich innerlich dagegen auf. 7 »Wie kann dieser Mensch es wagen, so etwas zu sagen?«, dachten sie. »Das ist ja Gotteslästerung! Niemand kann Sünden vergeben außer Gott.« 8 Jesus hatte in seinem Geist sofort erkannt, was in ihnen vorging. »Warum gebt ihr solchen Gedanken Raum in euren Herzen?«, fragte er sie. 9 »Was ist leichter – zu dem Gelähmten zu sagen: ›Deine Sünden sind dir vergeben‹ oder: ›Steh auf, nimm deine Matte und geh umher!‹? 10 Doch ihr sollt wissen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben.« Und er wandte sich zu dem Gelähmten und sagte: 11 »Ich befehle dir: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause!« 12 Da stand der Mann auf, nahm seine Matte und ging vor den Augen der ganzen Menge hinaus. Alle waren außer sich vor Staunen; sie priesen Gott und sagten: »So etwas haben wir noch nie erlebt.«

Weiterführende Fragen:

1. Lies die Geschichte in Markus 2,1-12 durch. Jesus überrascht hier unterschiedlich Gruppen auf unterschiedliche Weise. Was überrascht dich am meisten an dieser Geschichte?
2. Alle Anwesenden halten eine körperliche Heilung für das dringendste Anliegen des Gelähmten. Stattdessen vergibt Jesus dessen Sünden. Kennst du Situationen, in denen Gott das "offensichtlich dringendste" Anliegen nicht zu erkennen scheint sondern stattdessen anders als erwartet handelt? Wie reagierst du dabei? Was kann man aus Mk 2 hierbei lernen?

3. Lies noch einmal Vers 8. Wenn Jesus die Gedanken der Schriftgelehrten erkennen kann dann auch die des Gelähmten. Sonst ist kaum zu erklären, warum Jesus ohne eine Bitte Vergebung Sünde vergebte. Welche Schlüsse ziehst du aus für dich selbst aus dieser Szene?

4. Jesu Handeln unterstreicht, dass er unser Vertrauen verdient. In welchen Situationen findest du es schwierig, ihm zu vertrauen? Wie gehst du dann damit um? Wie könnte man lernen, Jesus tiefer zu vertrauen?